

## ifb-Forschungskolloquium

<b>Datum/Ort</b>	Dienstag, 19. Februar 2019 • 14:15 – 15:45 Uhr • ifb-Bibliothek
<b>ReferentIn</b>	Dr. Mareike Reimann (Universität Bielefeld)
<b>Thema</b>	Entstehung und Konsequenzen von Work-Family Conflicts im Rahmen von Arbeitsorganisationen: Ergebnisse eines Linked Employer-Employee Panels deutscher Großbetriebe
<b>Abstract</b>	<p>Die Anforderungen aus Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen, ist heutzutage eine der größten Herausforderungen für Erwerbstätige. Sogenannte Work-Family Conflicts sind Konflikte, die durch inkompatible Anforderungen in der Verbindung von Berufs- und Privatleben entstehen. Diese können in zwei Richtungen bestehen: Von Beruf zu Privat (work-to-family conflict, WFC), wobei Arbeitsbedingungen Konflikte im Privatleben auslösen, und von Privat zu Beruf (family-to-work conflict, FWC), indem Konflikte im Berufsleben durch Belastungen im Privatleben verursacht werden. Bestehende Forschung zeigt, dass beide Richtungen von Work-Family Conflicts alltägliche Bestandteile des Lebens von Beschäftigten in Deutschland sind und, dass hohe Anforderungen tendenziell Konflikte vergrößern, Ressourcen aber Konflikte abschwächen bzw. die Auswirkungen von Anforderungen reduzieren können. Bisherige Forschung zeigt jedoch auch, dass solche Konflikte negative Auswirkungen für verschiedene Outcomes haben können, wie beispielsweise die Gesundheit von Beschäftigten. Im Rahmen des Vortrags werden Auszüge aus der Forschung zu Work-Family Conflicts berichtet und dabei insbesondere folgende Forschungsfragen behandelt:</p> <p><b>Konsequenzen von Work-Family Conflicts für Gesundheit:</b> Wie wirken sich Work-Family Conflicts auf die (psychische) Gesundheit von Beschäftigten aus? Welche Rolle spielen berufliche und private Ressourcen dabei, negative Konsequenzen von WFC?</p> <p><b>Alleinerziehende und Work-Family Conflicts:</b> Inwieweit sind Alleinerziehende Mütter und Väter in Deutschland besonders benachteiligt in der Vereinbarkeit von Beruf und Privatem, d.h. inwiefern unterscheidet sich ihr Ausmaß an WFC und FWC gegenüber Eltern aus Zwei-Eltern-Familien? Welche Belastungen und Ressourcen spielen dabei eine Rolle? Können Alleinerziehende besonders von unternehmensseitigen familienfreundlichen Maßnahmen profitieren?</p> <p>Grundlage für die dargestellten empirischen Analysen ist ein Linked-Employer-Employee Panels deutscher Großbetriebe (LEEP-B3). Das Forschungsdesign der Studie beinhaltet Betriebs- und Beschäftigtenbefragungen sowie verknüpfte administrative Daten in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und umfasst aktuell zwei abgeschlossene Erhebungswellen (t1: 2012/2013; t2: 2014/2015) sowie die laufende dritte Welle 2018/2019. Themen der Betriebsbefragung sind u.a. Betriebs- und Personalstruktur, Familienfreundliche Maßnahmen, Themen der Beschäftigtenbefragung u.a. Arbeitsbedingungen, private</p>

	Lebensbedingungen, Vereinbarkeit und Gesundheit.
--	--